

Leopold Museum Privatstiftung LM Inv. Nr. 466

Egon Schiele
„Die Eremiten“
Öl auf Leinwand, 1912
181 x 181 cm

Provenienzforschung bm:ukk – LMP

Mag. Dr. Sonja Niederacher

30. Juni 2010

Egon Schiele: „Die Eremiten“, LM Inv. Nr. 466

Egon Schiele

„Die Eremiten“

Öl auf Leinwand, 1912

181 x 181 cm

LM Inv. Nr. 466

N 106, OK 159, L 203, JK 229



**Provenienzzangaben zu „Die Eremiten“
in den Werkverzeichnissen**

NIRENSTEIN 106

Nachlass des Künstlers

Arthur Stemmer, Wien

Otto KALLIR 159

Nachlass des Künstlers
Arthur Stemmer, Wien
Dr. Rudolf Leopold, Wien

LEOPOLD 203

Nachlass Egon Schiele, Wien
Arthur Stemmer, Wien (später London)
Privatbesitz, Wien

Jane KALLIR 229 “The Hermits”

Estate of the artist
Arthur Stemmer

Arthur Stemmer

„Die Eremiten“ waren im Jahr 1917 bei der Ausstellung österreichischer Kunst um 5.000 Kronen angeboten worden, wie in einem von Schieles Notizbüchern vermerkt war.¹ Offenbar erfolglos, denn Arthur Stemmer hat das Werk laut NIRENSTEIN erst 1918 aus dem Nachlass Schieles, erworben.

Arthur Stemmer wurde am 27. Jänner 1880 in Jablunkau, Teschen in Schlesien, heute Tschechien geboren. Er ging in jungen Jahren nach Wien, wo er 1923 im Tempel Josefstadt Gisela Neurath-Fröhlich (geb. am 17. März 1880) heiratete. Für seine Frau Gisela war es die zweite Ehe, sie war zuvor mit Alois Neurath verheiratet gewesen, der 1922 verstorben war.² Das Ehepaar hatte keine gemeinsamen Kinder, Gisela Neurath-Fröhlich brachte Walter, ihren Sohn aus

¹ NIRENSTEIN, S. 40.

² IKG Wien, Ehematriken, Josefstadt 1923/46.

erster Ehe mit Arthur Stemmer gehörte dem Kreis der vom nationalsozialistischen Regime verfolgten Personen auf Grundlage der Nürnberger Rassegesetze an. Er war auch gezwungen, sein Vermögen der Vermögensverkehrsstelle anzugeben.³ (BEILAGE 1)

1930 schrieb Otto NIRENSTEIN Stemmer das Eigentum an neun Bildern von Egon Schiele zu. Seine Sammlung umfasste im Jahr 1938, laut seinem Ausfuhransuchen, insgesamt 21 Ölbilder, zwölf Aquarelle, sieben Zeichnungen, eine Graphik, ein Pastell, eine japanische Tuschezeichnung, ein Glasbild, zwei alte Gewehre, einen japanischen Holzschnitt, 14 Miniaturen, eine Mappe mit modernen Graphiken und eine Mappe mit Reproduktionen, weiters noch Holzfiguren und andere Gegenstände.⁴ (BEILAGE 2) Die UrheberInnen dieser Werke werden nicht genannt, Schiele scheint jedenfalls prominent in der Sammlung vertreten gewesen zu sein, da Stemmer, wie aus seiner Korrespondenz mit der Neuen Galerie ersichtlich wird, nicht nur Ölbilder von Schiele, sondern auch Zeichnungen besaß.

Arthur Stemmers letzte Wohnadresse vor seiner Emigration lautete Wien 8., Kupkagasse 2. Von dort meldete er sich am 17. Mai 1940 unbekanntem Ort polizeilich ab.⁵ Seine Kunstsammlung hatte er schon zuvor für die Ausfuhr bewilligen lassen, sie verließ, wie am Zollstempel zu sehen ist, am 2. Februar 1939 Österreich über die Grenze in die Tschechoslowakei.⁶ Arthur Stemmer selbst emigrierte im Mai 1940 vermutlich zusammen mit seiner Ehefrau Gisela und seinem Stiefsohn Walter Neurath⁷ nach London.⁸

³ ÖSTA, AdR, 06, VVSt. 25.568, Arthur Stemmer.

⁴ BDA, Ausfuhrmaterialien, 3989/38.

⁵ Meldeauskunft MA 8, 25. Februar 2000.

⁶ BDA, Ausfuhrmaterialien 3989/38.

⁷ Walter Neurath ist 1903 in Wien geboren worden und war hier als Beamter beschäftigt gewesen. Im Jahr 1925 heiratete er die um ein Jahr ältere Lily Kruk. Es ist nicht bekannt, wie lange sie verheiratet waren, er heiratete später in der Emigration jedenfalls erneut. Walter Neurath gründete 1949 zusammen mit Eva Feuchtwang den Verlag Thames & Hudson, benannt nach den zwei Flüssen, die durch London bzw. New York fließen. Der Verlag spezialisierte sich auf Kunst, Design und Photographie. Als Walter Neurath 1967

Offensichtlich konnte Stemmer sowohl sich selbst vor der Verfolgung als auch seine Kunstsammlung vor dem Zugriff der Nationalsozialisten retten. Dies ist nicht nur durch die Ausfuhrbewilligung für seine Kunstsammlung und das Fehlen von Dokumenten bezüglich einer Entziehung der Kunstsammlung belegt, sondern vor allem durch die Korrespondenz von Arthur Stemmer aus den 1950er Jahren, in der es um den Verkauf von Teilen seiner Sammlung aus seinem Eigentum geht und in der er darauf hinwies, dass die Werke von Egon Schiele bereits seit drei Jahrzehnten in seinem Besitz gewesen waren.⁹ (BEILAGE 3)

Rudolf Leopold

Diethard Leopold beschreibt in der Biographie über seinen Vater, wie Leopold Arthur Stemmer, dessen Namen er dem Werkverzeichnis von NIRENSTEIN 1930 entnommen hatte, fand, wie er zunächst die Wiener Adresse des Emigrierten herausfand und dann über den Hausmeister die Adresse des damaligen Hausmeisters eruierte, von dem er erfuhr, dass Stemmer in London anzutreffen sei. Über Freunde, die Bekannte in London hatten, bekam er schließlich die Adresse Stemmers heraus.¹⁰

Sohn Diethard schildert auch die Geschichte, dass Leopold seine Mutter überredete, das Geld, das sie ihm anlässlich seines Studienabschlusses für den Kauf eines Volkswagens zu schenken versprochen hatte, in „die Eremiten“, das im Besitz von Arthur Stemmer war, zu investieren. Rudolf Leopold holte, laut

verstarb, übernahm Eva die Leitung des Verlages. David Plante: Eva Neurath, *The Guardian*, 6 January 2000,

<http://www.guardian.co.uk/news/2000/jan/06/guardianobituaries>, 16. Jänner 2008.

⁸ Meldeauskunft MA 8, 29. Februar 2000, LM 2434.

⁹ Arthur Stemmer an die Direktion der Österreichischen Galerie, 18. Jänner 1953, Archiv der Österreichischen Galerie, 145/1953.

¹⁰ In einem Interview mit Charlotte Kreuzmayer in der Zeitschrift *Parnass* bezeichnete Leopold es als „lange[r], mühevolle[r] detektivische[r] Kleinarbeit“ die „Spur“ der Eremiten zu finden, in *Parnass*, 14. Jg. Sonderheft 10/94, S. 51.

Diethard Leopold, das Bild selbst in London ab und übergab es dort einer Spedition. Bei der Rückfahrt mit dem Zug, so die Geschichte, gab es einen Eisenbahnerstreik, die Reise verzögerte sich, und er gelangte nur über Umwege nach Wien und wäre beinahe zu spät zu seiner eigenen Hochzeit gekommen.¹¹

Abseits des Anekdotischen ist der Ankauf dieses Bildes durch Rudolf Leopold mit mehreren Dokumenten hinreichend belegbar, beginnend mit einer Rechnung vom 12. August 1953 von Arthur Stemmer an Rudolf Leopold über das Gemälde „die Eremiten“ in der Höhe von 350 englischen Pfund über eine Bewilligung der österreichischen Nationalbank zur Devisenausfuhr in dieser Höhe, datiert mit 14. September 1953 und dem Überweisungsauftrag vom 6. Oktober 1953 bis zu den Zollpapieren. Auf Letzterem ist eine Kostenaufstellung angeführt: Der Kaufpreis von 350 Pfund wurde in 25.480 Schilling umgerechnet. Dazu kamen Frachtkosten und Spesen in der Höhe von 243 Schilling und zusätzlich Zoll- und andere Abgaben in der Höhe von 1.454,20 Schilling.¹² (BEILAGE 4)

Rückseitenautopsie

Auf der Rückseite des Bildes befinden sich vier Klebezettel von Leihgaben aus der Sammlung Leopold.

Wien, am 30. Juni 2010



Mag. Dr. Sonja Niederacher

¹¹ Diethard Leopold: Rudolf Leopold. Kunstsammler, Wien 2003, S. 56-57.

¹² Private Unterlagen Dr. Elisabeth und Prof. Dr. Rudolf Leopold.

Beilagenverzeichnis

BEILAGE 1

ÖSTA, AdR, 06, VVSt. VA 25.568, Arthur Stemmer.

BEILAGE 2

BDA, Ausfuhren 3989/38.

BEILAGE 3

Arthur Stemmer an die Direktion der Österreichischen Galerie, 18. Jänner 1953, Archiv Österreichische Galerie, 145/1953.

BEILAGE 4

Rechnung Arthur Stemmer, 12. August 1953,
Bewilligung der ONB, 14. September 1953,
Überweisungsauftrag, 6. Oktober 1953
private Unterlagen Dr. Elisabeth und Prof. Dr. Rudolf Leopold.

Egon Schiele: „Die Eremiten“, LM Inv. Nr. 466

BEILAGE 1

ÖSTA, AdR, 06, VVSt. VA 25.568, Arthur Stemmer.

Vor Ausfüllung des Vermögensverzeichnisses ist die beigefügte Anleitung genau durchzugehen!

Zur Beachtung!

1. Wer hat das Vermögensverzeichnis einzureichen?
Jeder Anmeldepflichtige, also auch jeder Ehegatte und jedes Kind für sich. Für jedes minderjährige Kind ist das Vermögensverzeichnis vom Inhaber der elterlichen Gewalt oder von dem Vormund einzureichen.
2. Bis wann ist das Vermögensverzeichnis einzureichen?
Bis zum 30. Juni 1938. Wer anmelde- und bewertungspflichtig ist, aber die Anmelde- und Bewertungspflicht nicht oder nicht rechtzeitig oder nicht vollständig erfüllt, setzt sich schwerer Strafe (Geldstrafe, Gefängnis, Zuchthaus, Einziehung des Vermögens) aus.
3. Wie ist das Vermögensverzeichnis auszufüllen?
Es müssen sämtliche Fragen beantwortet werden. Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen. Reicht der in dem Vermögensverzeichnis für die Ausfüllung vorgegebene Raum nicht aus, so sind die geforderten Angaben auf einer Anlage zu machen.
4. Wenn Zweifel bestehen, ob diese oder jene Werte in dem Vermögensverzeichnis aufgeführt werden müssen, sind die Werte aufzuführen.

25568

Verzeichnis über das Vermögen von Juden nach dem Stand vom 27. April 1938

des Stemmer Arthur, erwerbslos
der (Zu- und Vorname) (Beruf oder Gewerbe)
in Wien VIII, Kärntnerstr. 2 -Straße, Platz Nr. (Wohnort oder gewöhnlicher Aufenthaltsort)

Angaben zur Person

Ich bin geboren am 27. Jänner 1880.

Ich bin Jude (§ 5 der Ersten Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 14. November 1935, Reichsgesetzbl. I S. 1333) und - deutscher - Staatsangehörigkeit) - staatenlos -

Da ich - Jude deutscher Staatsangehörigkeit) - staatenloser Jude) - bin, habe ich in dem nachstehenden Vermögensverzeichnis mein gesamtes inländisches und ausländisches Vermögen angegeben und bewertet).

~~Da ich Jude fremder Staatsangehörigkeit bin, habe ich in dem nachstehenden Vermögensverzeichnis mein inländisches Vermögen angegeben und bewertet).~~

Ich bin verheiratet mit Stemmer Gisela geb. Tröhlich (Mädchenname der Ehefrau)

Mein Ehegatte ist der Rasse nach - jüdisch) - nichtjüdisch) - und gehört der jüdischen Religionsgemeinschaft an.

Angaben über das Vermögen

I. Land- und forstwirtschaftliches Vermögen (vgl. Anleitung S. 9):

Wenn sie am 27. April 1938 Land- und forstwirtschaftliches Vermögen besaßen (gepachtete Ländereien u. dgl. sind nur aufzuführen, wenn das der Bewirtschaftung dienende Inventar Ihnen gehörte):

Lage des eigenen oder gepachteten Betriebes und seine Größe in Hektar? (Gemeinde - Gutsbezirk - und Hofnummer, auch Grundbuch- und katastermäßige Bezeichnung)	Art des eigenen oder gepachteten Betriebes? (z. B. landwirtschaftlicher, forstwirtschaftlicher, gärtnerischer Betrieb, Weinbaubetrieb, Fischereibetrieb)	Handelt es sich um einen eigenen Betrieb oder um eine Pachtung	Wert des Betriebes RM	Zei eigenen Betrieben: Wenn der Betrieb noch Anderen gehörte: Wie hoch war Ihr Anteil? (z. B. 1/4)
1	2	3	4	5

II. Grundvermögen (Grund und Boden, Gebäude) (vgl. Anleitung S. 10):

Wenn Sie am 27. April 1938 Grundvermögen besaßen (Grundstücke, die nicht zu dem vorstehend unter I und nachstehend unter III bezeichneten Vermögen gehörten):

Lage des Grundstückes? (Gemeinde, Straße und Hausnummer, bei Bauland auch Grundbuch- und katastermäßige Bezeichnung)	Art des Grundstückes? (z. B. Einfamilienhaus, Mietwohngrundstück, Bauland)	Wert des Grundstückes RM	Wenn das Grundstück noch Anderen gehörte: Wie hoch war Ihr Anteil? (z. B. 1/4)
1	2	3	4

1) Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen.

Vermögensverzeichnis (VO v. 26. 4. 38)

BEZUGS
MUSEUM

2428

III. Betriebsvermögen (vgl. Anleitung Biff. 11 bis 13)

a) Wenn Sie am 27. April 1938 Inhaber eines **Gewerbebetriebes** waren (vgl. Anleitung Biff. 11):

Bezeichnung des Betriebes (Firma), Ort der Geschäftsleitung und Art des Betriebes <i>(z. B. Maschinenfabrik, Lebensmittelhandlung, Gastwirtschaft, Tischlerei)</i>	Gesamtwert des Betriebes nach Abzug der Betriebsschulden	Wenn der Betrieb noch Anderen gehörte: Wie hoch war Ihr Anteil (z. B. 1/3)

Außer den Angaben in den Spalten 1 bis 3 ist die Berechnung des „Gesamtwerts des Betriebs“ in einer Anlage im einzelnen zu erläutern.

b) Wenn Sie am 27. April 1938 an offenen Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften oder ähnlichen Gesellschaften beteiligt waren:

(1) Um welche Gesellschaften handelt es sich? (Bezeichnung des Betriebes, Firma, Ort der Geschäftsleitung)

(2) Wie hoch war Ihr Anteil? ... Wie hoch war der Wert Ihres Anteils? RM

c) Wenn Sie am 27. April 1938 Vermögen besaßen, das der Ausübung eines freien Berufs diente. (vgl. Anleitung Biff. 12):

(a) Art des freien Berufs? (z. B. Augenarzt, Rechtsanwalt, Architekt, Künstler)

(b) Wo wurde der freie Beruf ausgeübt? (Gemeinde, Straße, Hausnummer)

(c) Welchen Wert hatte das dem freien Beruf gewidmete Reinermögen am 27. April 1938? RM

(Eine Aufstellung dieses Vermögens, aufgestellt insbesondere nach Inventar (z. B. Instrumente, Bibliothek) und Aufzeichnungen, ist beizufügen. Wenn Sie den freien Beruf zusammen mit anderen Personen ausübten, ist in der Aufstellung das gemeinschaftliche Vermögen aufzuführen und der Wert Ihres Anteils hieran anzugeben.)

IV. Sonstiges Vermögen, insbesondere Kapitalvermögen (vgl. Anleitung Biff. 13 bis 21)

Welchen Wert hatte das Ihnen am 27. April 1938 gehörige sonstige Vermögen (ohne Abzug von Schulden), und zwar:

a) Festverzinsliche Wertpapiere einschl. Schuldbuchforderungen und Sachwertanleihen (z. B. Anleihen oder Schuldverschreibungen von Staaten und Gemeinden, Obligationen von Industrieunternehmen, Pfandbriefe, Steuerguldenscheine usw.),

Wertpapiere mit Dividendenertrag (z. B. Aktien, Rente und Genussscheine, Reichsbankanteilscheine, Reichsbahnvorzugsaktien),

Geschäftsanteile an inländischen und ausländischen Unternehmen? (z. B. Anteile an Gesellschaften mit beschränkter Haftung, — Name der Gesellschaft, Ort der Geschäftsleitung ist anzugeben)

— vgl. Anleitung Biff. 14 —

Bezeichnung des Wertpapiers usw. (Wird ein Bankauszug beigelegt, aus dem sich die Angaben zu den Sp. 2 bis 5 vollständig ergeben, so genügt die Ausfüllung der Sp. 5 unter Hinweis auf den Bankauszug)	Zinssatz ¹⁾	Nennbetrag des gesamten Bestandes an dem in Sp. 1 bezeichneten Wertpapier usw.	Russwert gemelter (Verkaufswert) Wert in Prozenten oder für ein Stück o. dgl.	Wert für den in Sp. 3 angegebenen Nennbetrag	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6

¹⁾ Nur bei festverzinslichen Werten anzugeben, nicht z. B. bei Aktien, Renten, Anteilen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

b) Verginsliche und unverginsliche Kapitalforderungen jeder Art an Inländer oder Ausländer? (s. B. Hypotheken, Grundschuldforderungen, Darlehen, Einlagen als stiller Gesellschafter, solche Ansprüche auf Gehälter, Löhne, Zinsen und ähnliche Beträge, bis am 21. April 1933 bereits fällig, jedoch noch nicht ausgezahlt waren, Tilgungsfonds, die zugunsten der Steuerpflichtigen angesammelt sind u. dgl.). *vgl. Anleitung Bff. 15* —
[Spareinlagen, Bankguthaben, Postsparkontoguthaben und sonstige laufende Guthaben sind nicht hier, sondern nachstehend zu c anzugeben.]

Art der Forderung (s. B. Hypothek, Darlehen)	Name und Anschrift des Schuldners	Nennbetrag der Forderung	Zins- satz ¹⁾	Verzinsliche Laufzeit bis ²⁾	Bemerkungen (s. B. über Umrechnung einer ausländischen Währung)
1	2	3	4	5	6
/					

c) Zahlungsmittel, Spareinlagen, Bankguthaben, Postsparkontoguthaben und sonstige laufende Guthaben? *vgl. Anleitung Bff. 16* *RM*
Die Beträge in ausländischer Währung und die angewandten Umrechnungssätze sind im einzelnen ggf. auf einer Anlage anzugeben.

d) Geschäftsguthaben bei Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften? *vgl. Anleitung Bff. 17* *RM*

Name der Genossenschaft, Ort der Geschäftsleitung:

e) Noch nicht fällige Ansprüche aus Lebens-, Kapital- oder Rentendversicherungen, zu berechnen mit 2/3 *4704.43*
 der eingeschlossenen Prämien oder Kapitalbeiträge oder mit dem Rückkaufswert? *vgl. Anleitung Bff. 18* *RM*
Phoenix (Oesterr. Vers. A.G. als Nachfolger)

Name der Versicherungs-Gesellschaft:
No. 392817 RM 1765.86, No. 369944 RM 2750.63

Nach der Versicherungs-Gesellschaft:
Beide Versicherungen sind seit 22. März 1933 stillgelegt.

f) Allenteilsrechte, Nießbrauchsrechte und sonstige Rentenrechte? *vgl. Anleitung Bff. 19*: Welchen Wert hatte die einjährige Nutzung? *RM*. Seit wann stehen Ihnen die Nutzungen zu?

Seit 19. Bis wann stehen Ihnen die Nutzungen zu? Bis 19.

(falls das Recht mit dem Ableben einer Person erlischt, sind auch Tag, Monat und Jahr der Geburt dieser Person anzugeben.)

Welchen Kapitalwert hatte das Recht? *RM*

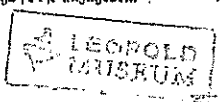
g) Gegenstände aus edlem Metall, Schmuck- und Luxusgegenstände, Kunstgegenstände und Sammlungen? *vgl. Anleitung Bff. 20* *RM*
7 Perserteppiche, Bilder u. Zeichnungen 4390.-

h) Edelmetalle, Edelsteine und Perlen? *RM*

i) Anderes nicht unter a bis h fallendes „sonstiges Vermögen“? *vgl. Anleitung Bff. 21* *RM*
(s. B. Urheberrechte, geschützte und nicht geschützte Erfindungen, solche Gewerbeberechtigungen, die nicht vom Berechtigten selbst ausgeübt werden.)

Art der Gegenstände und Errechnung ihres Wertes sind hier anzugeben.

¹⁾ Einschließlich eines etwa vereinbarten Verwaltungskostenbeitrags. — ²⁾ Bei Festzinshypotheken ist der Zeitpunkt einzusetzen, an dem die Rückzahlung frühestens verlangt werden kann; bei Kündigungshypotheken (ohne feste Mindestlaufzeit) ist die Kündigungsfrist anzugeben.



429

Seite 2

Seite 2

V. Abzüge, soweit sie nicht das Betriebsvermögen (oben Abschnitt III) betreffen

(Schulden und Lasten dürfen nur insoweit abgezogen werden, als sie bei Beginn des 27. April 1938 bereits bestanden. Sie sind nachstehend im einzelnen aufzuführen.)

a) Schulden (vgl. Anleitung Blf. 22):

Art der Schuld (z. B. Hypotheken, Darlehensschuld)	Name und Anschrift des Gläubigers	Nennbetrag der Schuld	Zins- fuß ¹⁾	Vertragliche Laufzeit bis ²⁾	Bemerkungen (z. B. über Umrechnung einer ausländischen Währung)
1	2	3	4	5	6
Polizzendarlehen seit 27. Juni 1929	Phönix (österr. Vers. A. G.) Pol. 392817	1075.20		Fälligk. d. Pol.	
Polizzendarlehen seit 27. Juni 1929	Phönix. Pol. 369944	2672.64		"	"
		3747.84			

b) Altenteilelasten, Nießbrauchlasten und sonstige Rentenlasten (vgl. Anleitung Blf. 23): Welchen Wert hat die einjährige Leistung?

AN. Seit wann sind die Leistungen zu entrichten? Seit 19...
Bis wann sind die Leistungen zu entrichten? (Falls die Leistungen bis zum Ableben einer Person zu entrichten sind, sind auch Tag, Monat und Jahr der Geburt dieser Person anzugeben.) Bis 19... Welchen Kapitalwert hatte die Last? AN.

VI. Bemerkungen:

32.4012
30.0812
30.0812

Ich versichere, die vorstehenden Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht, insbesondere mein Vermögen in dem Vermögensverzeichnis vollständig angegeben zu haben. Soweit Werte in diesem Vermögensverzeichnis angegeben sind, bin ich von der Anleitung, die dem Vordruck zu diesem Vermögensverzeichnis beigelegt hat, nicht abgewichen.

Wien, 14. Juli 1938

Stummer Arthur

(Unterschrift des Anmeldepflichtigen oder der an seiner Stelle zur Abgabe des Vermögensverzeichnisses verpflichteten Person)

Vermögensverzeichnisse ohne Unterschrift gelten als nicht abgegeben

¹⁾ Einschließlich eines etwa vereinbarten Verwaltungskostenbeitrags. — ²⁾ Bei Festzinshypotheken ist der Zeitpunkt anzugeben, an dem die Rückzahlung schließlich verlangt werden kann; bei Kündigungshypotheken (ohne feste Mindestlaufzeit) ist die Kündigungsfrist anzugeben.



2433

[3]		[2]	[1]	[2]	[2]	25568
Numero	Beruf	Wohnsitz	Alter	Staat	302/0758	02

I		II				III a				III b				III c			IV		V							
[2]	Lage	[5]	Fläche	[6]	Wert	[2]	Lage	[6]	Wert	[2]	Lage	[4]	Art	[4]	Lage	[2]	Wert	[2]	Lage	[2]	Wert	[2]	Wert	[2]	L. P.	
																										4820
																										4820

a	b	c	d	e	f ₁	f ₂	g	h	i	Va	Vb	L. P.
					W					W		
												57

I													II				III				IV		V	
Art		Wert		Art		Wert		Art		Wert		Art		Wert		Art		Wert		L. P.				

Verpflichtung und Steuer

Seite 1

1955

1980

1970

1930

Anmeldung des
 21. I S. 414)
 übertragen für
 Anmeldung auf

LEONHARD
 19511101



Vermögensverkehrsstelle im Ministerium für

Wien,
1., Strauß

Beruf: U
A
R
A

Betrifft: III Jd. 29/38 g.

~~Handwritten text, possibly a name or address, crossed out by a large X.~~

Auf Grund des § 7 der Verordnung über die Vermögens von Juden vom 26. 4. 38 (Reichsgesetz) fordere ich Sie mit Ermächtigung des Herrn Beamten Vierjahresplan auf, Ihre bei der Vermögens

2432

Egon Schiele: „Die Eremiten“, LM Inv. Nr. 466

BEILAGE 2

BDA, Ausfuhren 3989/38.

Ansuchen um Ausfuhrbewilligung.

3984

Stempel, von jedem Bogen 3 S., wovon aber der Wert der zur Ausfuhr bestimmten Ware 1000 S. übersteigt, von jedem Bogen 10 S.; bei Postsendungen 1 S. für jedes Paket und von jedem Bogen. Beilagenstempel 30 g. von jedem Bogen.

Angabe, an wen der Bescheid zuzustellen ist:

An

in



- Name und Wohnort des Absenders Arthur Stemmer Wien 3., Kupkag. 3
- Name des endgültigen Empfängers, Bestimmungsort und -land Arthur Stemmer Ausland
- Gegenstand 31 Gelbilder 12 Muszelle, 7 Zeichnungen 1 Graphik 1 Bastrel 1 jap. Tuschzeichnung, 1 Stucks Glasbild 2 alte Gewehre 1 jap. Holzschnitt 14 Miniaturen 1 Mappe mit modernen Graphiken, 1 Mappe mit Reproduktionen
- Bei zusammengesetzten Waren: Angaben über die einzelnen Materialien und ihre Gewichte
5 kleine und eine grosse Holzfigur 1 chinesische Holzfigur 1 Schnitzfigur -Madonna 1 Holzblüte 1 Samorfigur 1 Emailkistchen
- Menge: Rohgewicht 1 Terracoate 1 Holzmodell 1 Ikone 1 Emailuhr
Reingewicht Div. Pappes, Glas, Porzellan, Silber
Stückzahl Div. Dosen 2 Uhren in Ziffern und Worten
- Anzahl, Art und Zeichen der Packstücke
- Fakturenwert
- Aufgabeort, 9. Beförderungsart (Bahn, Schiff, Reisegepäck usw.)

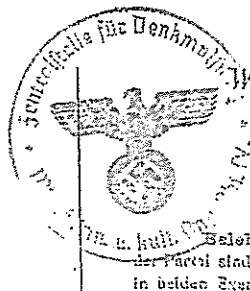
Wien, am 9.8.1938

Fertigung und Adresse des Gesuchstellers:

Bescheid.

Die Ausfuhr wird bewilligt da Unzugut bewilligt.

Gültig bis 9.11.1938



Wien, am 9.8.1938

Belehrungen auf Rückseite von Blatt 2 zu beachten! Von der Partei sind lediglich die unveränderlichen Stellen sowie das Beilagenblatt A in beiden Exemplaren vollkommen gleichlautend auszufüllen.

Ansuchen um Ausfuhrbewilligung.

Angabe, an wen der Bescheid auszustellen ist:

An _____
in _____



1. Name und Wohnort des Absenders Arthur Steiner Wien V., Kärntnerstr.
2. Name des endgültigen Empfängers, Bestimmungsort und -land Arthur Steiner Ausland
3. Gegenstand 21 Gelbilder 12 Aquarelle, 7 Zeichnungen, 1 Urmaske 1 Besatz 1
1 Holz-Fischzeichnung, 1 Stucke Glasblech, 1 Holz-Behälter, 1 Holz-Holzschnitt
14 Miniaturen 1 Mappa die Welt zeigt, 1 Holz-Behälter, 1 Holz-Behälter, 1 Holz-Behälter
4. Bei zusammengesetzten Waren: Angaben über die einzelnen Materialien und ihre Gewichte
1 kleine und eine große Holz-Kiste, 1 Holz-Kiste, 1 Holz-Kiste
1 Schreibfeder -Kassette, 1 Holz-Behälter, 1 Holz-Behälter, 1 Email-Becher
5. Menge: Rohgewicht: Terracotta, Glas, Porzellan, Silber, Holz, Eisen, Mobilien
Reingewicht Div. Nippes, Glas, Porzellan, Silber
Stückzahl Div. Dosen 2 Uhren
6. Anzahl, Art und Zeichen der Packstücke _____
7. Fakturrenwert _____
8. Aufgabort Wien
9. Beförderungsart _____
(Bahn, Schiff, Ratsgüter usw.)

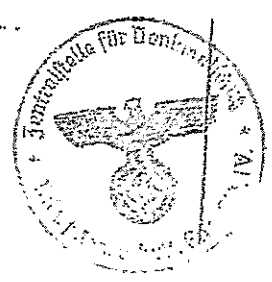
Wien, am 9.8.1938

Fertigung und Adresse des Gesuchstellers:
Arthur Steiner

Bescheid.

Die Ausfuhr wird bewilligt ja Umzugsgut bewilligt.

gilt bis 5.2.39



Wien, am 9.8.1938

Bundesministerium für Finanzen.

Egon Schiele: „Die Eremiten“, LM Inv. Nr. 466

BEILAGE 3

Arthur Stemmer an die Direktion der Österreichischen Galerie, 18. Jänner 1953,
Archiv Österreichische Galerie, 145/1953.

JAHRE 19 53

A/2 /1953

ÖSTERREICHISCHE GALERIE

Z. 145

BEZUGSZAHLN

(402/1932)

GEGENSTAND

siehe Zl. 211, 248, 473/33

A. Stummer, London
ent. Erwerbungs eines Bildes
"Hochende Frauen" von Eugen Schiele
gegen Tausch eines Gemäldes von
Konrad "Kunstler" von der Arbeit, Zw. Nr. 818

1954: 68

FÜR EINSICHT

DATUM DER ABSENDUNG



2470

PROCEEDINGS OF THE HOUSE OF COMMONS,
1953, N.W.S.
PARLIAMENTARY PAPERS
9248

145

14th February 1953

Neuau Professor Dr. Gustav Neuwirth
Geophysikalische Station,
Wien III, Prater Hauptstrasse 29

Hochachtungsvoll
Neuau Professor.

Dr. Gustav Neuwirth, Wien
Ich habe Ihnen meine Aufzeichnungen über
die geophysikalischen Messungen, die mit dem
Spektral-Photometer an der geophysikalischen
Station in Wien gemacht wurden, übersenden
möchte. Ich hoffe, dass diese Aufzeichnungen
Ihnen von Interesse sein werden.

Ich bin sehr dankbar für die
Mittel, die Sie mir zur Verfügung gestellt
haben. Ich hoffe, dass diese Aufzeichnungen
Ihnen von Interesse sein werden.
Mit freundlichen Grüßen
Dr. Gustav Neuwirth

2. Plich

Der Treasurer ist mir mit Vorwissen über
Natur ist.

Die ganze Regierung unter mir im Minister
kabinet; die ganze kein Antagonismus
dies ist im Gegensatz zu allem; dem
die meisten erwarten, das ist es, was wir in
Eindeutigkeit wollen, das ist nicht nur
das, was wir hier die Probleme
ist. - die meisten sind, die großen Dinge
Tun, aber sehr viele sind für die
wir hier sind, die meisten sind für die
fall - hier ist die Sache, die wir
als Reaktion, die meisten sind in
jedem Fall, die meisten sind in
Verfahren.

Alles was möglich ist
zu erreichen

A.STEMMER

A.STEMMER

Egon Schiele: „Die Eremiten“, LM Inv. Nr. 466

BEILAGE 4

Rechnung Arthur Stemmer, 12. August 1953,
Bewilligung der ONB, 14. September 1953,
Überweisungsauftrag, 6. Oktober 1953
private Unterlagen Dr. Elisabeth und Prof. Dr. Rudolf Leopold.

Wertvorwerk 554-350 Followed Wertbezeichnung

23 PARLIAMENT COURT,
PARLIAMENT HILL,
N.W.3.

TELEPHONE: HAMPSTEAD, 5661-
3724

12. August 1954

R E C H N U N G

von Herrn Arthur Stemmer,
25, Parliament Court,
Parliament Hill,
London, N.W.3.

an Herrn Dr. Rudolf Leopold,
Wien XIX.
Cobenzlgasse 16.

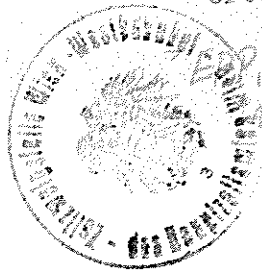
fuer
Ein Gemaelde von Egon Schiele mit dem Titel "DIE EREMITEN"
(.Nierenstein Buch No. 106)
zum Preise von Englischen Pfunden 250.--
(Dreihundertundfuenfzig Pfunde)

at London

Oe. NB. 4

29. APR. 1954

Voraussetzung ist, dass die Oesterreichische
Nationalbank die Bewilligung zu diesem Kaufe
erteilt.



17. Feb. 1954

[Handwritten signature]



3097

An die

Oesterreichische Nationalbank

Prüfungsstelle für den Zahlungsverkehr mit dem Auslande

Wien, I., Rockgasse 4

Lib-G
Drucksortenpreis 8 30

Prot.-Nr. <u>751465/53</u>	VE/L
Referat: L/ <u>DA</u>	

Angabe, an wen der Bescheid zuzustellen ist:

an Dr. Rudolf Leopold

in Wien XIX

Coburg 16

Telephon Nr.: B-17 046

DEVISENBEWILLIGUNG für Freiwaren- und liberalisierte Einführen

Der / Die Gefertigte ersucht
für (Importeur/Endabnehmer)

Firma Nr.:
der zum Importnachweis verpflichteten Firma

um Bewilligung zum Erwerb von

1000,- in Worten: ein Tausend
(Währung und Betrag in Ziffern und in Worten)

zwecks Überweisung im Rahmen des österreichisch-englischen Zahlungsabkommens

- a) im Zuteilungswege²⁾
 - b) auf Grund der Zusage(n) der Oesterreichischen Nationalbank²⁾
- vom Nr.
- vom Nr.

Falls Antrag auf Grund einer Devisenerwerbszusage für den Eigenbedarf (Vordruck EZE) gestellt wird, sind für die gemäß nebenstehender Zusage abgelieferten Exporterlöse unbedingt anzugeben:

Fremdwährungsbeträge:

Datum der Abrechnungen: Vorbehalten

Abrechnendes Institut: Vorbehalten

Beiblatt / -blätter wurden an Gruppe Exportvaluta der Prüfungsstelle eingesandt am: 3. 10. 1953

und deren Überweisung an Herrn Arthur Kemmer, London
(Name und Anschrift der ausländischen Lieferfirma, gegebenenfalls deren Bankverbindung)

zur Zahlung der Fakturbeträge über Lieferung von 1 Kiste von Eisen Schiele
bezeichnet die Eisenkisten
(Warengattung, Menge)

franco London Zolltarif Nr. 550 9913
(Lieferkondition lob, las, cif, franco österr. Grenze etc.)

Die Importware ist liberalisiert / einfuhrfrei²⁾. Ursprungsland: England

Ich / Wir verpflichte(n) mich / uns, // Dem-Importeur:
ist bekannt, daß er verpflichtet ist // die bezüglichen Importbelege (Originalfakturen, Versand- [Fracht-] und Zolldokumente in Urschrift) unmittelbar nach Erhalt, spätestens jedoch nach Ablauf von vier Monaten, gerechnet vom Tage der Ausfertigung dieser Bewilligung, unter Beischluß letzterer unaufgefordert der Oesterreichischen Nationalbank in Wien

vorzulegen, nicht für diesen Import verwendete Währungsbeträge unaufgefordert abzuliefern und die Abrechnung hierüber den Importbelegen beizuschließen.

Wien, den 8. IX 1953

R. Rudolf Leopold
(Rechtsgültige Unterschrift)

Bitte Rückseite beachten!

Falls die Überweisung in Form eines Akkreditivs erfolgen soll, darf dasselbe nicht mehr als drei Monate Laufzeit haben.

Auf Grund des Devisengesetzes:

AUSGENÜTZT

Kepriney 15. SEP. 1953

6. OKT. 1953

OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
Hauptanstalt Wien

Bewilligt

14. SEP. 1953

Für Manipulationsgebühr wurden

S 1,-

Ihrem Girokonto-Nr.
Ihrem Postsparkassenkonto-Nr.
per Nachnahme eingehoben.

Beilagen an den Einreicher zurückgestellt.

Siehe, umseits!

Diese Bescheinigung ist eine unübertragbare Urkunde, deren Mißbrauch oder Fälschung (Verfälschung) auch nach dem Strafgesetz geahndet wird.

Die Gültigkeitsdauer der Devisenbewilligung erlischt am 22. Dez. 1953

Anmerkungen:

Anträge für liberalisierte Waren und Freiwaren sind getrennt nach Zollpositionen unter Beschluss einer Proformafaktura einzubringen.

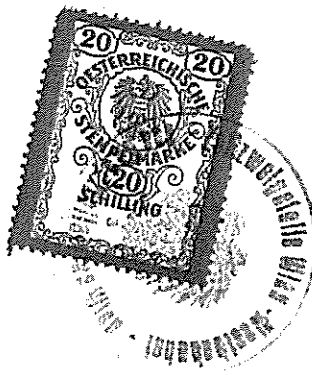
Die schwach umrahmten Felder dieses Vordruckes sind vom Antragsteller auszufüllen und eigenhändig bzw. firmamässig zu unterfertigen.

Die stark umrahmten Felder sind **nicht** auszufüllen.

- 1) Auszufüllen, wenn Antragsteller nicht mit Importeur bzw. Endabnehmer identisch ist. Nichtzutreffendes ist zu streichen.
- 2) Nichtzutreffendes ist zu streichen.

Raum für weitere Bewilligungsvermerke

GILT ALS EINWANDREWEILLIGUNG
 IM SINNE DER VERORDNUNG 1953
 (B. G. BL. Nr. 121/1953)
 GÜLTIG AB 14. Dez. 1953
 WIED. ERN. 14. SEP. 1953
 Bundesministerium für Handel u. Wiederaufbau



Prüger

1. gültig nach Einlösen
 eines 20.- Schilling Stempels

Bei Freiwaren kann die zollamtliche Abfertigung innerhalb von 3..... Monaten, gerechnet vom Ausstellungstage dieser Bewilligung, erfolgen.

Raum für Vermerke der Zollbehörden bei einfuhrfreien Waren.

Einzuführende Menge	Wert	Rest in Worten	Datum und amtliche Fertigung
Menge:			
Ab:			
Rest:			
Ab:			
Rest:			
Ab:			
Rest:			
Ab:			
Rest:			

24618
 76.1.16.8/3

3096

Betrag in fremder Währung _____ Betrag in Worten _____
 Oberweisung an: Herrn Arthur Steiner, London 23, Parliament Court
Parliament Hill, No. 3
 auf dessen Bankkonto*) Nr. _____ bei _____ in _____
 Auftrags: Dr. Rudolf Leopold von 19., Sebensgasse 16
w/ 1 Gemälde

Zahlungszweck: _____ (Im Warenverkehr: Genaue Angabe von Art und Menge der Ware, Nebenkosten etc.)
 Bei Oberweisung von Akkreditivdeckungen: _____ (Name und Anschrift des inländischen Auftraggebers)
 _____ (Name und Anschrift des ausländischen Begünstigten)

Ich/Wir ersuche(n) die Oesterr. Nationalbank gem. Bewilligung der Prüfungsstelle für den Zahlungsverkehr mit dem Auslande
 Nr. 761.468/53 vom 14.9.53 bzw.
 Nr. _____ vom _____ und des
 Devisenzuteilungskommissionsbeschlusses Nr. _____
 vom _____ obigen Überweisungsauftrag
brieflich*) / luftpostlich*) / telegraphisch*)
 auszuführen und wie folgt zu verrechnen:
 Der Betrag von _____ ist dem unserem auf _____ Währung lautenden Konto Nr. _____ der/des _____ bei _____ anzulasten.
 Der Gegenwert für £ 350.- wird bar erlegt*)
 ist dem Girokonto Nr. _____ (bei Zweiganstalt _____) anzulasten.*)
 wird auf das Postscheckkonto d. Oesterr. Nationalbank, Zentralbüro f. d. Dev.- u. Valutengesch., Wien Nr. 70, überwiesen.*)
 Ich / Wir habe(n) für die rechtzeitige Deckung vorstehenden Auftrages Sorge getragen und erkläre(n) mich / uns mit der Belastung allfälliger nachträglich anfallender auswärtiger Spesen einverstanden.
 _____ Ort Wien, den 6.10. 195...
 Zeichen: _____
550/0012 21428
 Zolltarif-Nr. II. Dev.-Bew.

 Firmamaige Unterschrift

Auslandebank _____
 Datum _____ Protokollnummer _____
 _____ zu _____ S _____
 „ _____ S _____
 zusammen S _____
 zuzügl. 1/2%*) / Mindest*) Prov. S _____
 „ Porto und Spesen S _____
 „ Dep.-Spesen*) / Luftp.-G.*) S _____
 „ _____ S _____
 „ Kursausgleich auf _____ zu _____ = S _____
 zuzügl.%*) Durchfgs.Provision auf _____ zu _____ = S _____
 Abr.-Betr. anlasten auf Girokonto Nr. _____ (bei ZA _____) S _____
 Posteingang*) / Barerlag*) S _____
 Oberschuß +*) / Fehlbetrag - *) S _____
 abzüglich: PA-Gebühr S _____
 S _____
 rückerberweis. durch Postspk.-Barausz. *)
 rückerberweisen auf Postscheckkonto*) einfordern mittels Erlagscheins*)
 rückerberweisen auf Girokonto Nr. _____ (b. ZA*)
 Für _____ ist das Lorokonto-Nr. _____
 der/des _____ zu belasten.

Barerlag von S _____ am _____ 195...
 auf Kundenkonto vereinbart Gehillingbetrag empfangen.
 S _____ Durchführung wird überweisung veranlaßt.
 auf Girokonto Nr. _____ gesperrt.
 Oesterreichische Nationalbank
 Devisen- und Valutankassa
 Firmierung der Bankanstalt

Die stark umrandeten Teile sind vom Einreicher auszufüllen!

Ba. 009/III 4 B3 I 1